

aut wärt's



en Show: Patric Scott und
Bild Paul Schawalter

aler Marktwirtschaft über-
Mit eigenen Ideen und Pro-
erde Kelag weltweit die Wei-
r Unternehmen selber stel-
lichermassen Neues wagen
auch auf unbekanntem Gleis-
gen. «Die Zukunft soll man
aussehen wollen, sondern
machen.» Kendlbacher gab
parisch mit seinen Mitarbei-
dachte auch an persönliche
Wünsche der Einzelnen. Mit
und Vertrauen zueinander
Wünsche wahr werden. (ps)

International School besuchte die Inatura

30 Schüler der International School Rheintal aus Buchs reisten nach Dornbirn und erforschten dort die neuen «science zones» der Inatura. Eingeladen wurden die internationalen Schüler und Lehrer von der Industriellenvereinigung Vorarlberg.

Buchs/Dornbirn. – Die «science zones» sind eine neue Attraktion in Dornbirn und üben durch die spielerische, gleichzeitig genial einfache Verbindung von Wissenschaft, Technik und Natur eine ganz besondere Anziehungskraft aus. Die 12- bis 16-jährigen Schüler kamen aus dem Staunen und Erleben der «Bionik» kaum heraus. «Der gelungene Mix aus Führung, Experimentieren, Betrachten und Lernen begeistert mich. Die Inatura ist eine ideale Ergänzung unseres wissenschaftlichen Unterrichts in den Laboren», erklärte die begleitende Schulleiterin Meg Sutcliffe.

Auch «Körperwelten» besucht

Während übrigens die jungen Schulkollegen in Dornbirn auf Forschungsreise waren, erhielten gleichentags in Zürich die älteren Schüler der International School Rheintal einen tiefen Einblick in den Menschen und seine körperlichen Funktionen. Sie erforschten in der neuesten «Körper-

welten»-Ausstellung Anatomie, Alterung und Gesundheit.

Grenzüberschreitend

Hinter den eindrucksvollen «science zones» in Dornbirn steht eine Reihe von Sponsoren, die genau das richtige Gespür hatten, moderne pädagogische Aspekte in ein museales Umfeld einzubauen. Federführend ist dabei das Liechtensteiner Familienunternehmen Hilti als Hauptsponsor und die Industriellenvereinigung Vorarlberg. Mit ebenfalls dem richtigen Gespür für die Bedürfnisse moderner, international tätiger Firmen aus dem Grossraum Vorarlberg, Liechtenstein und der Schweiz beteiligten sich die beiden vor sieben Jahren an der Gründung der International School Rheintal in Buchs. Der Anlass war das Bedürfnis, für die Kinder ausländischer Mitarbeiter, sogenannter Expatriats, eine weltweit anerkannte Ausbildung anzubieten; bei der Rekrutierung wichtiger Arbeitskräfte eine nicht zu unterschätzende Standortkomponente.

Aus anfangs 19 Schülern sind mittlerweile 130 geworden, die vom Kindergarten bis zur Matura eine international anerkannte Schulausbildung durchlaufen. Mit modernsten Methoden, wie beispielsweise die Lego-Mindstorm-Technologie (Robotics), verfügt die Schule über ein innovatives Fächerangebot und hat vor Kurzem bereits sein zweites wissenschaftliches Labor eröffnet. (pd)